

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

FÜR DEUTSCHLAND

117. Jg. 21./22. Mai 2011 / Nr. 20

die christliche familie

Einzelverkaufspreis 1,50 Euro, K 2063

## Erster grüner Ministerpräsident

Kretschmann im Fokus: Seite 15

## Wofür der Staat an die Kirche zahlt

Dotationen kein Darlehen: Seite 3

## Die Leser wählen den neuen Roman

Drei Titel zur Auswahl: Seite 27

### KURZ UND WICHTIG

#### RUNDSCHREIBEN ROMS

### Gegen Missbrauch

Die vatikanische Glaubenskongregation hat alle nationalen Bischofskonferenzen aufgefordert, bis Mai 2012 eigene Leitlinien für den Umgang mit Missbrauchsfällen zu erarbeiten. Die staatlichen Bestimmungen zur Anzeigepflicht seien „immer zu beachten“. Die deutschen Bischöfe sehen sich durch das Rundschreiben in ihrer Arbeit bestätigt.  
Seite 7

#### ORDENSLEBEN

### Bloggende Nonne

Den Ruf Gottes hat Ursula Hertewich schon gespürt, als sie noch als Apothekerin im Saarland arbeitete. Aber sie war sich unsicher, ob sie ihm folgen sollte. Heute ist Hertewich mit sich im Reinen. Im Kloster Arenberg bei Koblenz hat sie eine neue Heimat gefunden – und erzählt davon in ihrem digitalen Tagebuch, ihrem Blog.  
Seite 19

#### MITTELALTERSCHAU

### „Die Salier“

101 Jahre hat die Ära der Salier gedauert, von 1024 bis 1125. Geprägt war sie vom Ringen zweier Mächte: Papst und Kaiser beanspruchten jeder für sich die Vorherrschaft in Europa. In einer großen Ausstellung lässt das Museum der Pfalz in Speyer diese Zeit wieder lebendig werden. Zu den kostbaren Exponaten zählt auch ein Ring aus dem Grab Kaiser Heinrichs IV. (Foto: Domkapitel Speyer/Haag-Kirchner).  
Seite 18



Viele Menschen vertrauen nicht nur der Technik. Sie setzen auch auf ihre ganz persönliche Schutzausrüstung wie religiöse Symbole im oder am Auto oder auch auf den Reisesegen. Foto: KNA

#### STUDIE „RELIGION IM AUTO“

## Ein Kreuz am Rückspiegel

Interview mit dem Religionssoziologen Michael Ebertz

Es gibt viele Wege, seinen Glauben zu bekunden. Einer davon ist das Anbringen einer religiösen Darstellung am Auto wie die eines Fischsymbols. Manch ein Autofahrer erbittet aber auch durch das Mitführen religiöser Gegenstände eine sichere Fahrt. Und wieder andere, die einen Kirchgang versäumt haben, hängen sich ein Kreuz an den Rückspiegel und beten dann ab und zu bei der Fahrt. Es gibt viele Funktionen, die religiöse Symbole und Gegenstände für Autobesitzer haben.

Vorige Woche wurde in Köln die Studie „Religion im Auto“

vorgestellt, die von der Akademie Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge in Auftrag gegeben und unter Leitung von Michael Ebertz, Professor für Soziologie an der Katholischen Hochschule in Freiburg, durchgeführt wurde. Im Rahmen einer systematischen Straßenbeobachtung wurden zunächst Art und Anzahl religiöser Gegenstände oder Zeichen an 1532 PKW erhoben, im Anschluss sollten qualitative Interviews mit den Nutzern ihre Motive klären.

„Die Symbole verdichten sich an den Armaturen, am Rückspie-

gel und auf der Heckklappe“, berichtet Ebertz im Interview mit dieser Zeitung. „Bestimmte religiöse Symbole wie etwa die Fische sind ausschließlich am Heck angebracht. Die meisten religiösen Symbole wie Kreuz, Rosenkranz oder Engel befinden sich jedoch nicht außen am Auto, sondern im Innenraum – da, wo nicht jeder Zugang zu ihnen hat.“ Auch auf die Automarken wurde bei der Studie geschaut. Ebertz: „Tatsächlich scheinen sich religiöse Symbole auf die untersuchten Automarken ganz unterschiedlich zu verteilen.“

Seite 22/23